

AUSSCHIEDUNG

Auf dieses Thema ist besonderes Augenmerk zu richten: Die Funktion von Blase und Darm bleibt erhalten. Doch die z.T. vollständige Immobilität verhindert das selbständige Entleeren von Blase und Darm. Das Reichen der Urinflasche oder die vielen WC-Transfers bringen Angehörige und Pflegende sehr schnell an ihre Leistungsgrenzen. Wenn man die Blasen- und Darmentleerung „im Griff“ hat, so bedeutet das Selbständigkeit, Unabhängigkeit und Lebensqualität für alle Beteiligten zu Hause und unterwegs. Männer und Frauen brauchen anfänglich Zeit, um sich mit den Hilfsmitteln zu befassen, sie auszuprobieren um später die Vorteile im Leben damit, zu sehen und zu erfahren. Sich zu diesen intimen Themen frühzeitig beraten zu lassen braucht Mut, aber es lohnt sich.

Blase

Bei Männern ist in den meisten Fällen der Gebrauch einer **Urinflasche** sinnvoll.

Wenn die Urinflasche nicht mehr selbständig benutzt werden kann, bewährt sich der Einsatz eines **Kondomurinals**. Dieses System wurde speziell für Rollstuhlfahrer entwickelt. Es ist wichtig, dass das Material individuell auf den Benutzer angepasst wird und dass den Pflegenden die Handhabung fachgerecht instruiert wird.

Die oft einzige Lösung bei Frauen ist ein **Bauchdeckenkatheter**, eher selten auch ein herkömmlicher **Blasen-katheter**. Auch diese Hilfsmittel können Unabhängigkeit bedeuten.

Darm

Um eine Regelmässigkeit bei der Darmentleerung zu erreichen, können mit Zäpfli (Suppositorien) zur Stimulation der Darmentleerung in einem bestimmten Rhythmus gute Erfolge erzielt werden. (z.B. jeden 2. Tag ein Suppositorium während der Morgenpflege, wenn die Spitex anwesend ist). Als Ergänzung sind Mittel, die eine gleichmässige Konsistenz des Stuhlganges unterstützen, sinnvoll.

Um den Darm an einen regelmässigen Rhythmus zu gewöhnen, braucht es 2-3 Wochen Zeit und eine individuelle Beratung.

Je mehr Betroffene auf Hilfe angewiesen sind, desto wichtiger ist es, das Wohlbefinden sicher zu stellen und den Aufwand für alle so gering wie möglich zu halten.

Für Fragen und eine individuelle Beratung wenden Sie sich an eines der ALS Kompetenzzentren (siehe Links).